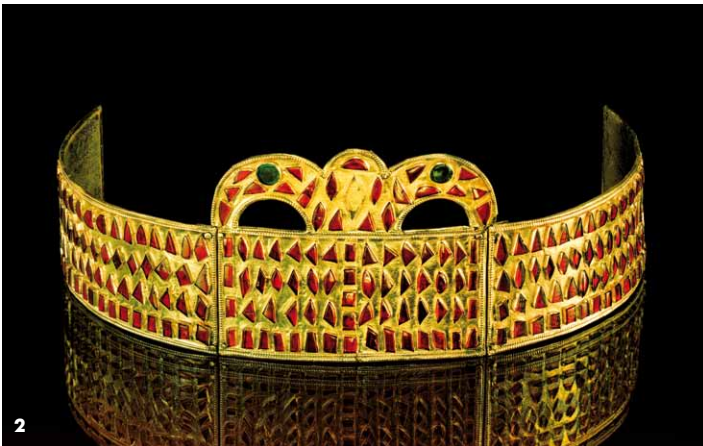


# RG M ROEMISCH GERMANISCHES MUSEUM





### Kostbares Glas

Das Römisch-Germanische Museum besitzt weltweit die größte Sammlung römischer Glasgefäße. Es sind Gläser unterschiedlicher Herstellungstechnik und Verzierungsart: Sandkern- und Goldbandgläser, in Formen geblasene Figurengefäße, Gläser mit kunstvoll aufgelegten Glasfäden oder eingeschliffenen Bildszenen. Den Höhepunkt der einzigartigen Sammlung bildet das Diatretglas mit seinem filigranen farbigen Netzwerk, zu Anfang des 4. Jahrhunderts in virtuoser Technik aus der Glasmasse geschliffen. Aus grünem Glas gearbeitet ist das Miniatur-Bildnis des Kaisers Augustus.





## Römisches Kunsthandwerk

In der römischen Stadt waren zahlreiche Kunsthandwerker tätig, u. a. Töpfer, Glasbläser und Bronzegießer. Andere Waren wurden aus Südgallien, Italien und den Ländern am Mittelmeer nach Köln importiert. Die kunstvollen Produkte wurden hoch gehandelt. Marmorstatuen zur Ausstattung von Tempeln und Privathäusern, Bronzegefäße, Gold- und Silberschmuck, Bernstein- und Gagatschnitzereien, meisterhaft gestaltete Gemmen und Kameen sind Ausdruck eines gehobenen Lebensstils der römischen Colonia.

## Edler Goldschmuck der Völkerwanderung

Die reichen Goldschmiedearbeiten der Sammlung Diergardt zählen zu den größten Kostbarkeiten des Museums. Die Zeugnisse reiternomadischer und germanischer Völker des 4. bis 6. Jahrhunderts stammen aus ganz Europa. Preziosen, wie die »Kertscher Krone« oder das mit Edelsteinen besetzte Diadem von Tiligul besitzen Weltruf.

## Auf den Spuren von Franken und Romanen

Köln hat den Übergang von der Antike zum Mittelalter ohne erkennbaren Bruch erlebt. Romanen und Franken lebten im Frühmittelalter im Schutz der antiken Stadtmauern. Die Verstorbenen wurden vor den Toren der Stadt bei den Grabkirchen beigesetzt. Im Umland der Colonia gab es zahlreiche ländliche Niederlassungen mit eigenen Friedhöfen. In den reichen Beigaben aus Gräbern des 5. bis 7. Jahrhunderts spiegeln sich Tracht, Schmuck, Bewaffnung und Alltag des Frühmittelalters wider.

## Archäologische Ausgrabungen im Stadtgebiet Köln

Das Römisch-Germanische Museum nimmt die Aufgaben als Untere Denkmalbehörde und Fachamt für die Archäologische Bodendenkmalpflege gemäß Denkmalschutzgesetz Nordrhein-Westfalen hoheitlich wahr. Alljährlich werden mehrere Dutzend Rettungsgrabungen und Prospektionen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt.

Die Ausgrabungen widmen sich allen Phasen der Kultur- und Stadtgeschichte: der Hinterlassenschaft der frühen Menschheitsgeschichte, stein- und metallzeitlichen Kulturen, der römischen und mittelalterlichen Stadt, aber auch den Bodenfunden unserer jüngeren Vergangenheit.

Darüber hinaus betreut das Römisch-Germanische Museum mehr als einhundert ortsfeste Bodendenkmäler im Stadtgebiet, darunter die erhaltenen Teile der römischen Stadtmauer, die Ausgrabungen unter St. Severin, den römischen Schlammfang in der Berrenrather Straße und die römische Grabkammer in Köln-Weiden.

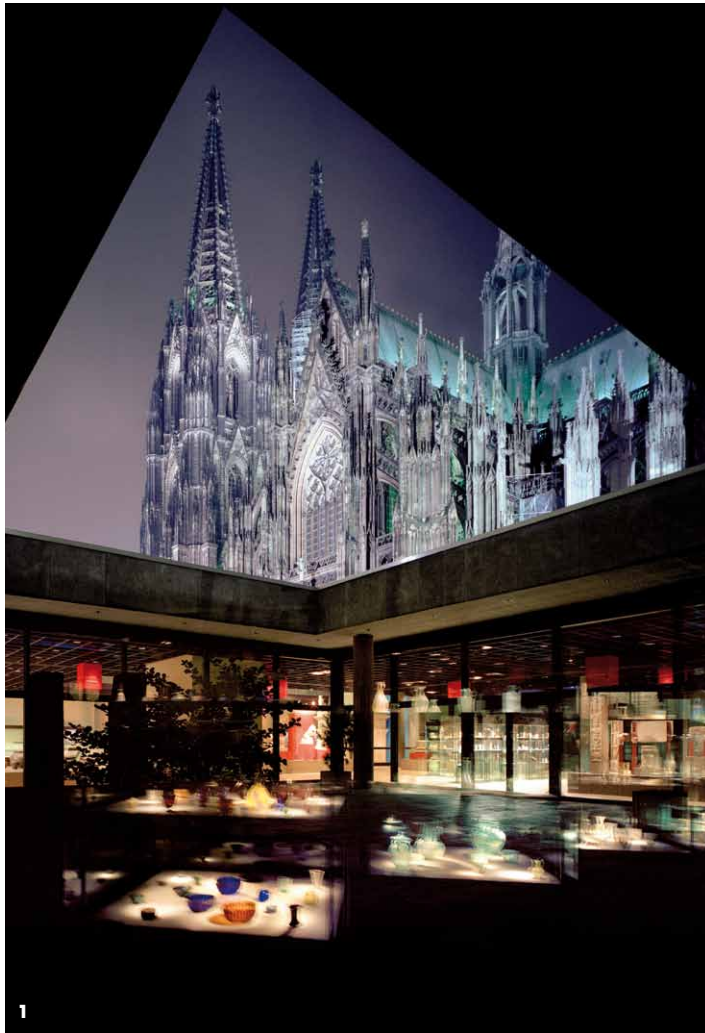
- 1 Blick auf Dionysos-Mosaik und Steindenkmäler
- 2 Die »Kertscher Krone«, 5. Jh. n. Chr.
- 3 Grabstein für den Reitersoldaten Bassus, Ende 1. Jh. n. Chr.
- 4 Das Diatretglas aus Köln-Braunsfeld, 4. Jh. n. Chr.
- 5 Eberjagd-Schale, Ausschnitt, 3. Jh. n. Chr.
- 6 Goldarmreif mit Smaragden, 3. Jh. n. Chr.
- 7 Gürtelschnalle mit Emailliedekor, 6. Jh. n. Chr.
- 8 Marmorsarkophag in der Grabkammer Köln-Weiden, 3. Jh. n. Chr.

### Titelbild

Das Grabmal des Veteranen Lucius Publicius, um 40. n. Chr., und die Medusa Wallraf, 1. Jh. n. Chr.

### Fotos

Rheinisches Bildarchiv, Köln und Axel Thünker, DGPh



1



2



3



4

### Römisch-Germanisches Museum Köln

Das Römisch-Germanische Museum der Stadt Köln zeigt das archäologische Erbe der Stadt und ihres Umlands von der Altsteinzeit bis ins frühe Mittelalter.

Zu den einzigartigen Sammlungsbeständen des Museums zählen reiche Funde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit, hochkarätige Goldschmiedearbeiten aus der Zeit der Völkerwanderung, Kunst und Kultur der römischen und frühmittelalterlichen Stadt und Region.

Das Museum wurde 1974 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kölner Dom eröffnet. Es steht über den Grundmauern einer römischen Stadtvilla mit dem weltberühmten Dionysosmosaik (um 220/230 n. Chr.), das einst den Fußboden eines vornehmen Speisesaals schmückte. Besucher können das Mosaik von der Domplatte durch das große Panoramafenster sehen. Auch den monumentalen rekonstruierten Grabbau des römischen Legionsveteranen Lucius Poblicius (um 40 n. Chr.) kann man von dort bewundern.

### Jäger und Sammler

Die ältesten Funde des Museums berichten von Sammlern und Jägern, die während der Alt- und Mittelsteinzeit links und rechts des Rheins auf der Suche nach essbaren Pflanzen und auf der Jagd nach Wild umher streiften (ca. 100.000–6.000 v. Chr.). Zu den bekanntesten Exponaten gehören die altsteinzeitlichen Faustkeile und Steingeräte aus der Kartsteinhöhle in der Eifel.

### Frühe Bauern der Jungsteinzeit

Im 6. Jahrtausend v. Chr. ließen sich erste Ackerbauern im Kölner Umland nieder, rodeten den Wald und errichteten feste Häuser. Bahnbrechend war die Entdeckung der >bandkeramischen< Siedlung Köln-Lindenthal.

Nachfolgende Kulturen der Jungsteinzeit haben Steingeräte und Keramikgefäße hinterlassen. Im frühen 2. Jahrtausend v. Chr. begann man im Rheinland Metalle zu Alltagsgeräten, Waffen und Schmuck zu verarbeiten.



## Kelten und Germanen

Im letzten vorchristlichen Jahrtausend wurde das Rheinland von keltischen und germanischen Stämmen besiedelt, von denen auch im Stadtgebiet Kölns zahlreiche Funde zu Tage kamen. Ihre Verstorbenen bestatteten sie in Grabhügeln. Das Museum zeigt Grabinventare der späten Bronze- und der Eisenzeit.

## Oppidum Ubiorum

Kurz vor Christi Geburt gründete römisches Militär auf Wunsch des Kaisers Augustus am Ort der heutigen Innenstadt das *oppidum Ubiorum*. Die Stadt war Ziel und Ausgangspunkt der römischen Staatsstraßen von den Alpen an die Nordsee bzw. nach Frankreich. Die Bevölkerung der neu gegründeten Siedlung wuchs rasch. Steinerner Großbauten entstanden, Handel und Handwerk blühten. Funde aus der Frühzeit der römischen Stadt zeugen vom Wohlstand der Menschen.

## Leben und Alltag im römischen Köln

50 n. Chr. erhob Kaiser Claudius den Ort zur Kolonie nach römischem Recht. Die Stadt nannte sich nun *Colonia Claudia Ara Agrippinensium* (CCAA) und wurde später zur Hauptstadt der kaiserlichen Provinz Niedergermanien.

Aufwändig verzierte Architekturteile, in Stein gemeißelte Inschriften, kunstvolle Porträts, farbenprächtige Wandmalereien und Mosaiken, aber auch erlesenes Geschirr spiegeln Wohnluxus und Finanzkraft der römischen Bürger in Köln wider.

Der Handel auf dem Rhein war wichtigste Grundlage dieses Wohlstands. Güter aus allen Teilen

des römischen Reiches wurden importiert: Kalkstein aus Lothringen, Holz aus dem Schwarzwald, Wein aus Kleinasien, Würzsaucen, Öl und Oliven aus Nordafrika und Südeuropa.

Tod und Jenseitsvorstellungen waren im antiken Köln allgegenwärtig. Die Friedhöfe lagen entlang der großen Fernstraßen nach Norden, Westen und Süden. Aufwändige Grabdenkmäler und reiche Grabbeigaben zeugen davon, welcher hoher Aufwand für ein angemessenes Begräbnis betrieben wurde. Von den religiösen Vorstellungen erzählen Reliefbilder und Götterfiguren aus Stein, Bronze und Ton.



- 1 Blick über die römische Glasmalerei auf den Kölner Dom
- 2 Römischer Reisewagen, Rekonstruktion, 2. Jh. n. Chr.
- 3 Blick auf den Torbogen mit dem Stadtnamen CCAA und auf römische Kaiserporträts
- 4 Köln-Lindenthal, Funde aus der Jungsteinzeit
- 5 Wochengöttervase aus Troisdorf, 1. Jh. n. Chr.
- 6 Bernsteinschiff mit musizierenden Eroten, 2. Jh. n. Chr.
- 7 Miniaturbildnis des Kaisers Augustus aus grünem Glas, frühes 1. Jh. n. Chr.
- 8 Erntewagen, Ausschnitt aus dem Dionysos-Mosaik, um 230 n. Chr.



## **Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln**

Archäologische Bodendenkmalpflege

Roncalliplatz 4 · D-50667 Köln

Tel. (02 21) 221-244 38 und -245 90

[rgm@stadt-koeln.de](mailto:rgm@stadt-koeln.de)

### **Öffnungszeiten:**

Täglich außer montags 10 – 17 Uhr

### **Parkmöglichkeiten:**

Tiefgarage Dom/Einfahrten Trankgasse und Bechergasse

### **Öffentliche Führungen:**

Sonntags 11.30 Uhr (mit Ausnahme der Ferienzeiten)

Führungen von Gruppen und Schulklassen nach

Voranmeldung beim Museumsdienst Köln,

Tel. (02 21) 221-234 68 und -273 80;

[service.museumsdienst@stadt-koeln.de](mailto:service.museumsdienst@stadt-koeln.de)

### **Die Archäologische Gesellschaft Köln,**

c/o Römisch-Germanisches Museum, Roncalliplatz 4, 50667 Köln,

veranstaltet in Verbindung mit dem Römisch-Germanischen

Museum Vorträge, Führungen und Exkursionen.

Verkauf von Museumspublikationen im Museumsladen.

Ein Museum der



Stadt Köln